



DARUM

GEMEINDEBRIEF

NUMMER 3

2021



Gottesdienst ist eine Zeit, in der sich Menschen bewusst Zeit für Gott nehmen und seine Gegenwart in besonderer Weise erfahren können. Gottesdienst ist der Ort, um Gefühlen Raum zu geben. Lob und Dank haben ebenso ihren Platz wie Klage und Verzweiflung. Gottesdienst vereint Gebet, Gesang, Bibel, Segen und Gemeinschaft. Gottesdienst unterbricht den Alltag und das tut gut.

ADVENT - WEIHNACHTEN - NEUJAHR

Liebe Gemeindemitglieder! Liebe Leserinnen und Leser!



Liebe Menschen
unserer Gemeinde,

wir spielen „Montagsmaler“ an einem Montagmorgen im November in der Schule und versuchen anhand von gemalten Symbolen das dazugehörige kirchliche Fest zu erraten: Das Ei ist leicht, auch der Weihnachtsbaum, aber als ich versuche an die Tafel eine Krippe zu malen, wird es schwierig. „Ein Baby im Bett, vielleicht eine Taufe“, rät eine Schülerin. Ein Schüler sagt: „Das sieht eher wie eine toter Mensch aus, vielleicht eine Beerdigung?“ Irgendwie ist beides richtig, denke ich und habe alte Krippendarstellungen vor Augen, in denen ein kleines Kreuz statt Baby in der Krippe liegt. Zum christlichen Heil gehört die Geburt UND der Tod Jesu Christi. Weil beides geschehen ist, haben wir das Versprechen ewigen Lebens. Wir haben es gern heil und besinnlich an Weihnachten, in Corona-Zeiten besonders. Wir übermalen vielleicht, wie wenig gemütlich das Fest und seine Zeichen doch eigentlich sind. Der Stern ist sicher noch helles, lichtiges Symbol, aber wenn wir den Engel seiner Weihnachtsverkleidung berauben und die nicht-biblischen Flügel herunternehmen, dann bleiben Boten, die uns Gottes Willen vermitteln und auch mal mit dem Schwert unterwegs sind,

um den falschen Weg zu verhindern. Der immergrüne Nadelbaum steht für die Hoffnung auf den ewigen Baum im Paradies, an dem die roten Kugeln Symbole der Äpfel sind. An Weihnachten schauen wir mit geschmücktem Baum auf unsere Hoffnung: Das Paradies, dessen Tür nicht verschlossen ist. Dass der Weg dorthin kein einfacher ist, zeigt auch ein anderes Symbol am Baum: Die Strohkette aus ineinander verschlungenen Teilen und die verbundenen Perlen der Kette. Früher war es christlichen Familien noch bewusst, dass mit dieser Schuld-kette unser menschliches Versagen in den Baum gehängt wurde, damit Gott es wandelt, uns verwandelt. Unser Weihnachten ist immer mehr zu dem Wunsch geworden, einmal alles menschlich Schwere abzutun an diesem besonderen Abend - mit Geschenken und gemeinsamen Essen ein wenig „Heile Welt“ zu erreichen in einer nicht heilen Welt. Aber so war Weihnachten nicht und wird es auch nicht werden können. Maria und Josef und das Kind in der Krippe: Das ist eine Geschichte von politischer Gewalt, Armut, Angst und Überlebenswillen. Weihnachten war nie der Beginn einer Idylle, sondern die Erfahrung, dass etwas ganz neu und anders begann.

„Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu du mein Leben. Ich komme, bring und schenke dir, was du mir

Liebe Gemeindemitglieder! Liebe Leserinnen und Leser!

hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir wohl gefallen.“ Eine gesegnete, verändernde Advents- und Weihnachtszeit wünscht
Katrin Hirschberg-Sonnemann

DARUM Nr. 3/2021 - INHALTSVERZEICHNIS

Titelbild, Weihnachten 2020	1	Interview mit Superintendenten	14
Liebe Gemeinde	2	Grabpflege von Wiesengräbern	15
Inhaltsverzeichnis	3	Kreative Adventskalender	16
Redaktionsschluss	3	Jesus, Maria und Josef	17
AEM - Was ist das?	4	Weihnachten im Schuhkarton	18
Zum Engel werden...	5	Kinderseite	19
Die Weihnachtsgeschichte	6	Dankbarkeit - Gebet	20
Willi Hunsmann - 50 Jahre PCD	7	Spenden für die Kirche DA	20
Neustart Frauenhilfe DA	8	Namen/Adressen	21
Lagebericht Kirche DA	9	Impressum	21
Wunder nach der Flut	10	Neujahrsempfang 2022	22
Soforthilfe - Hochwasser	11	Jahreslosung 2022	23
Gottesdienste für Zuhause	12	Gottesdienste & Jahreslosung	24
Dankbarkeit	13		

Redaktionsschluss

Liebe Gemeindebriefmitarbeiter*innen,
 liebe Gemeindebriefleser*innen,

Einnachten, Zweinachten.
 Deinnachten, Meinnachten.
 Nur nicht Alleinnachten!
 Bald schon Vorbeinachten.
 Fröhliche Weihnachten!



...dieser Gemeindebrief ist fertig, doch nach dem Redaktionsschluss ist vor dem Redaktionsschluss.

Der Redaktionsschluss für DARUM 1/2022

ist am 14. März 2022.

Bis dahin sollten bitte **alle** Artikel, Texte, Bilder, Anzeigen, etc. an ha-kg-hagen-auferstehung@kk-ekvw.de gesendet werden. Werden Artikel nicht rechtzeitig eingereicht, können diese evtl. nicht veröffentlicht werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
 ist mit dem Blauen Engel
 ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

AEM - WAS IST DAS DENN?

Die AEM ist die Ausbildung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hagen. Gemeinsam machen sich unsere jungen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen jedes Jahr in der ersten Herbstferienwoche auf den Weg nach Oer-Erkenschwick, um sich dort für ihre Arbeit bei uns in der Gemeinde zu qualifizieren. Junge ehrenamtliche MitarbeiterInnen lernen sich dort kennen, können sich vernetzen und austauschen. In drei unterschiedlichen Kursen – Grundkurs, Aufbaukurs und Vertiefungskurs – die alle aufeinander aufbauen, kann so Jahr für Jahr das Repertoire erweitert werden. Wir waren alle sehr froh, dass wir in diesem Jahr wieder fahren konnten, nachdem wir im letzten Jahr coronabedingt leider Pause machen mussten. Aus unserer Gemeinde waren diesmal

drei unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit und haben sich neu bzw. weiter qualifiziert. Es war eine schöne abwechslungsreiche Woche. Gemeinsam wurde gesungen, Gottesdienst gefeiert, rechtliche Fragen geklärt, neue Spiele ausprobiert und gemeinsam ein super Abschlussabend verbracht. Der Abschlussabend wurde diesmal sogar per Livestream über Instagram für die Daheimgebliebenen gezeigt. Und vielleicht hast du ja auch Lust im nächsten Jahr gemeinsam mit uns auf AEM zu fahren.

Wir würden uns freuen!!!

Wenn du Fragen hast, kannst du dich gerne bei unserem Jugendreferenten Stefan Pahlmann melden. Vielleicht sehen wir uns aber auch schon vorher mal in der Gemeinde.

Von: Stefan Pahlmann

MINA & Freunde



Zum Engel werden



Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



TINA WILLMS

Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

WILLI HUNSMANN - 50 JAHRE IM POSAUNENCHOR DA

Am 31.10.2021 fand im Reformationsgottesdienst die Ehrung von Willi Hunsmann statt, der seit 50 Jahren im Posaunenchor Dahl aktiv ist und ihn in dieser Zeit 34 Jahre lang geleitet hat. In der heutigen Zeit, in der sich niemand für lange Zeit an einen Verein oder eine Gruppe binden will, ist das eine wirkliche Leistung, die unsere gesamte Hochachtung verdient. Er hat sich in seiner Tätigkeit besonders um die Jungbläser gekümmert und so dafür gesorgt, dass der PCD keine Nachwuchssorgen zu beklagen hat, wie das in anderen Gruppen üblich ist. Die gute Qualität des PCD ist über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus be-



kannt – auch das ist zu einem großen Teil sein Verdienst. Deshalb können wir ihm als Gemeinde nicht dankbar genug sein!!!

Seine Chormitglieder haben ihm am Sonntag (unter seiner Beteiligung) im Gottesdienst gezeigt, dass sie ihn sehr schätzen, denn nicht nur die aktiven Bläser waren

anwesend sondern auch etliche „Ehemalige“ sind angereist und haben mitgespielt. Nach dem Gottesdienst wurde im Rummenohler Gemeindehaus gemeinsam gegessen und dann in fröhlicher Runde noch viel erzählt.

Auch wenn Willi in seiner bescheidenen Art eigentlich gar keine Feier wollte, hoffen wir, dass er sich trotzdem gefreut hat. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich für seine Arbeit und seinen Einsatz!



Von: Elisabeth Lüsebrink

Monatsspruch
JANUAR
2022

Jesus Christus spricht:

Kommt und seht! «

JOHANNES 1,39



Der Herr aber **richte eure**

Herzen aus auf die Liebe Gottes und
auf das Warten auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5

NEUSTART DER DAHLER FRAUENHILFE

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. wurde 1906 gegründet und umfasst heute etwa 45.000 Mitglieder. Sie arbeitet frauenorientiert und nimmt sich der Frauenthemen in Kirche, Staat und Gesellschaft an. Dabei möchte sie zum Glauben, zur Gemeinschaft und zur Mitarbeit einladen, damit man Gemeinde in verschiedenen Lebensphasen leben und Gemeindeleben gestalten kann.

Viele Jahre hat Frau Pohlmann die Dahler Frauenhilfe geleitet – an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank! Nach der durch die Pandemie erzwungenen Pause möchte sie sich aber von den Leitungsaufgaben zurückziehen und hat den Staffelstab weitergegeben. Nach 18 Monaten haben sich im Oktober neun Damen erstmals wieder getroffen. Eine Andacht über das Thema „Danken“ leitete den Nachmittag ein und führte anschließend zu einem regen Austausch während des Kaffeetrinkens. Man konnte deutlich spüren, wie wohltuend (und sehr fröhlich) das Tref-

fen war.

Üblicherweise besteht ein solcher Nachmittag aus einem kurzen Vortrag, einer Andacht und einer gemeinsamen Tasse Kaffee (oder Tee...). Wir treffen uns unter 3G-Regeln an jedem 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr, bisher im Sitzungssaal im Gemeindebüro in der Kallestraße, eventuell in der Zukunft im Forum. Über Neuzugänge würden wir uns sehr freuen!!! Bei Interesse melden Sie sich doch bitte bei Imke Ewerdwalbesloh (02337/911699). Am Mittwoch, den 5. Januar 2022, findet jedoch kein Gruppentreffen in der Kallestraße statt. Stattdessen lädt die Frauenhilfe zum gemeinsamen Gottesdienst der Frauenhilfen zum Jahresbeginn ein. Er findet um 15.00 Uhr in der Rummenohler Kirche statt mit anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindehaus. Für Fahrgemeinschaften wird gesorgt!

Von: Imke Ewerdwalbesloh

LAGEBERICHT HOCHWASSER KIRCHE DA

Innerhalb weniger Stunden war das Wasser in der Kirche und auch innerhalb kurzer Zeit war es wieder weg. Aber an den Folgen haben wir noch lange zu arbeiten. Die Trocknung der Kirche gestaltet sich wesentlich langwieriger als erwartet. Das denkmalgeschützte Gebäude darf nicht zu schnell trocknen, deshalb wurden zunächst nur Ventilatoren aufgestellt, die die Luft in Bewegung gehalten haben und Fenster und Türen wurden zum Durchlüften offen gehalten.

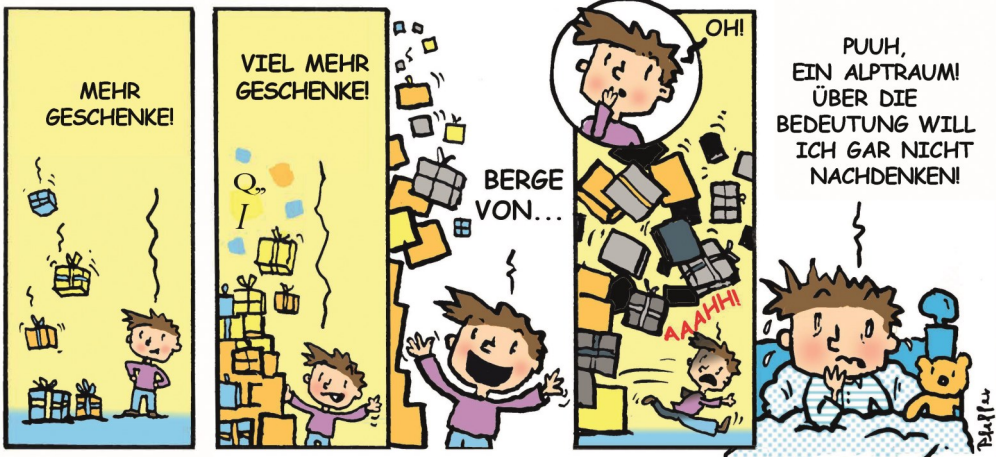
Jetzt, bei immer kühler werdender Außentemperatur, muss die Kirche beheizt werden, um die Trocknung ein wenig zu beschleunigen. Weil allerdings auch die Heizung durch das Hochwasser stark beschädigt wurde, wird in Kürze ein mobiles Heizgerät aufgestellt. Der neue Parkettboden

kann erst nach Durchtrocknung des Bodens verlegt werden. Kanzel, Türen und Kirchenbänke sind z.T. stark beschädigt und müssen noch immer trocknen, bevor sie restauriert werden können, das heißt wir können unsere Gottesdienste in nächster Zeit leider noch nicht in der Dahler Kirche feiern. Einzige Ausnahme:

Die Gottesdienste an Heiligabend werden als „Baustellengottesdienste“ mit Weihnachtsbaum und feierlicher Beleuchtung - allem zum Trotz - in der Dahler Kirche gefeiert. Es wird dann vielleicht nicht so bequem und warm sein wie gewohnt, aber allein bei dem Gedanken, dass die Orgel in den „heiligen Hallen“ wieder erklingt, wird es mir ganz warm ums Herz.

Sabine Peddinghaus

MINA & Freunde



DAS WUNDER NACH DER FLUT

Es ist wirklich wunderbar, dass niemand in Hagen und im Volmetal durch die extreme Überschwemmung sein Leben verloren hat. Es gibt also Gründe dankbar zu sein, trotz der Zerstörungen. Wunderbar ist auch, dass auf einmal Menschen ihre Hilfe anboten und mit anpackten, mit denen man nicht gerechnet hatte. Vor Jahren sagte mir eine alte gehbehinderte Frau, am Ende des 2. Weltkriegs, als fast alles in Trümmern lag, hätten sich die Leute geholfen. Die Nachbarn seien füreinander da gewesen. Heute sei sich jeder selbst der Nächste. Die Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz hat gezeigt, dass es Solidarität in der Not noch gibt und Hilfe oft von Menschen kommt, von denen wir sie nicht erwartet hätten. So z.B. sammelte der TUS Volmetal Geld- und Sachspenden in einer Menge und in einem Wert von

über einer halben Million Euro. Spenden kamen auch aus Ostdeutschland, nicht nur von Kirchengemeinden, die sich für die Hilfe vor 1990 bedanken wollten, sondern aus der Bevölkerung in Sachsen, Thüringen und Brandenburg u.a.. Menschen spendeten ihren Urlaub, um zu helfen. Hilfsorganisationen, wie die Freiwillige Feuerwehr und das Technische Hilfswerk wurden finanziell unterstützt. Es gibt also noch Freunde in der Not, unabhängig von Religion, Parteizugehörigkeit, Alter und Geschlecht. Das ist das Positive, was wir erfahren durften. Unsere Hilfsbereitschaft darf nicht an der Haustür und auch nicht an der Kirchentür enden. Schauen wir über den Tellerrand! „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch!“ Das ist die Adventsbotschaft.

Von: Armin Melzer

MINA & Freunde



FLUT-SOFORTHILFE DURCH UNSERE GEMEINDE

Schon bald nach der Flut-Katastrophe hat das Diakonische Werk Rheinland/Westfalen/Lippe (DW RWL) ein Sofortprogramm zur Unterstützung der Bedürftigen aufgelegt. Ohne Prüfung der im Einzelnen vorliegenden Schadenssituation und Rechtslage – elementarversichert oder nicht – sollte eine erste Förderung der Betroffenen erfolgen. Da DW RWL für die Zuteilung im Volmetal keine Organisation hat(te), wurde nach einem verantwortlichen Träger mit Ortskenntnissen und Einsatzbereitschaft für den Einzelfall vor Ort gesucht und in der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde Hagen gefunden. Genauer war es die Bereitschaft der Diakonie-Presbyterin Edelgard Hunsmann, die die Verteilung der treuhänderisch übermittelten 30.000€ sowie der gespendeten 30 Trocknungsgeräte und 20 Heizlüfter - auch unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen - ermöglichte. Unermüdlich setzte sich Frau Hunsmann dafür ein, die Betroffenen möglichst schnell zu ermitteln und die von DW RWL - je nach Familiensituation in ihrer Höhe unterschiedlichen Förderbeträge – den einzelnen betroffenen Haushalten zur Verfügung zu stellen. Zwischenzeitlich hatten sich auch die Rotarier von der Lenne zu einer Förde-



rung der Flutopfer im Volmetal entschlossen und der Auferstehungskirchengemeinde 15.000€ treuhänderisch übermittelt. Auch diese Mittel wurden an die Betroffenen ohne Bedürfnisprüfung ausgereicht. Es war für die Diakoniepresbyterin schon früh erkennbar, dass die 45.000€ für die Vielzahl der Betroffenen – selbst unter Berücksichtigung der Kleinstbeträge pro Kopf – nicht reichen würden, so dass beim DW RWL weitere 30.000€ beantragt und an die Betroffenen anteilig übermittelt wurden. Insgesamt wurde fast 100 Haushalten Ersthilfe gezahlt. Neben der materiellen Zerstörung wurde aber auch auf die persönliche Betroffenheit der Einzelnen eingegangen. Es war erkennbar, dass die psychologischen Schäden oft schwerer wogen und wiegen als die materiellen Schäden. Viele persönliche Werte und Erinnerungen hat die Flut hinweggeschwemmt oder dauerhaft zerstört. Insofern war die Diakonie-Presbyterin immer auch seelsorgerisch unterwegs.

DW RWL hat weitere Förderprogramme aufgelegt. Inwieweit die Auferstehungskirchengemeinde auch dabei hilfreich wirken kann, bleibt abzuwarten.

HEILIGABENDGOTTESDIENST FÜR ZUHAUSE

Im letzten Jahr konnten wir, aufgrund der Pandemielage, leider keine Weihnachtsgottesdienste in Präsenz anbieten. Es gab daher als Alternative zum Kirchenbesuch eine Gottesdienstbox, mit der Zuhause gefeiert werden konnte. Insgesamt waren es 63 Gottesdienstboxen, 15 Boxen fanden schon vor Weihnachten ihren Weg und 48 Boxen haben wir an Heiligabend verteilt. Auch in diesem Jahr möchten wir dieses Angebot machen und bieten das Gottesdienstpaket für Zuhause in zwei Versionen an. Es gibt ein Familien-Paket, mit mehr Basteln und ein Standard-Paket mit mehr Text.



Was Sie tun müssen, um ein solches Heim-Gottesdienst-Paket zu bekommen, ist ganz einfach :

Füllen Sie den Vordruck, den Sie unten auf dieser Seite finden, aus

und senden Sie ihn an das Gemeindebüro der Auferstehungskirchengemeinde (Kallestr. 4, 58091 Hagen) oder Sie senden eine E-Mail mit den geforderten Informationen an:

lydiabald@hotmail.de

Spätester Termin für die Bestellung ist der 20.12.!

Das Heiligabendgottesdienstpaket wird dann zwischen dem 22.-24.12. zu Ihnen nach Hause gebracht.

Von: Lydia Bald



Heiligabendgottesdienst für Zuhause

Bitte kreuzen Sie an: Family-Paket
oder
 Standard-Paket

Personenanzahl:

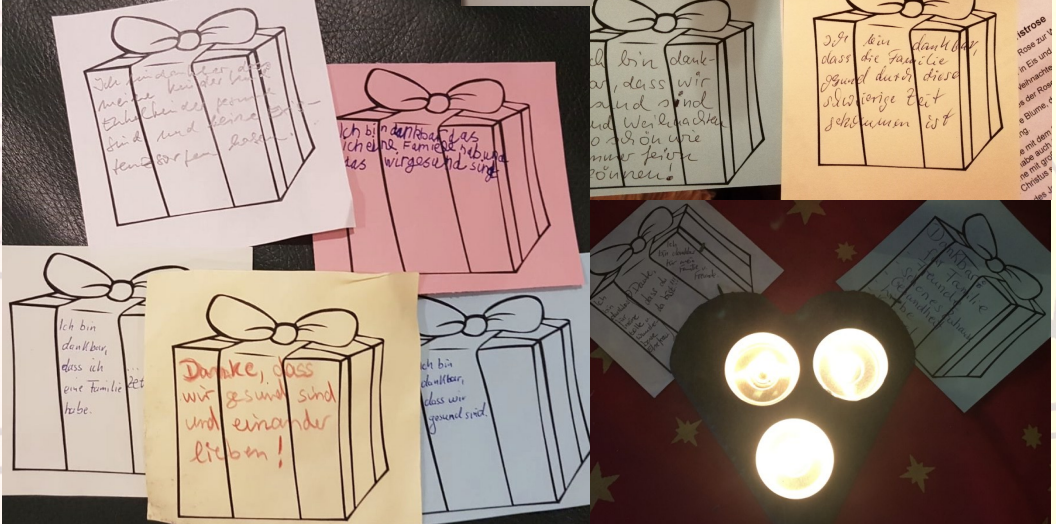
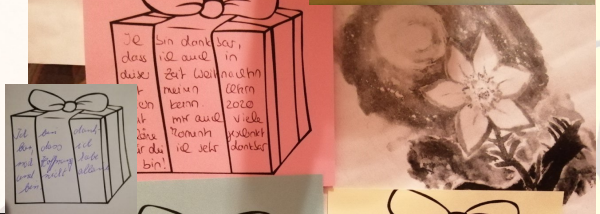
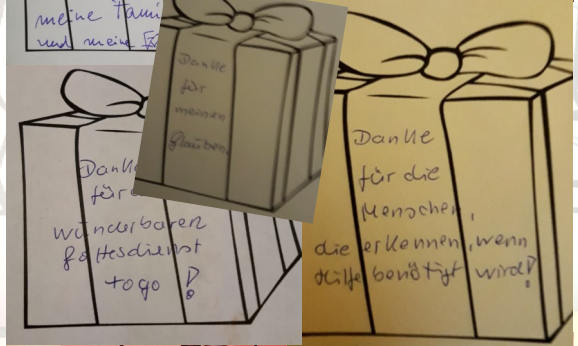
(Vor- und Nach-) Name:

Straße & Hausnummer:

DANKBARKEIT



Im letzten Jahr sollten die Teilnehmer der Gottesdienste für Zuhause notieren, wofür sie dankbar sind, denn es gibt immer einen Grund dankbar zu sein. Wir alle sind beschenkte Menschen, daher ist das schönste Geschenk zu Weihnachten manchmal, dass man erkennt, was man hat und es zu schätzen weiß. Einige dieser Geschenke wurden eingeschickt und sind hier zu finden. **Wofür bist du dankbar?**



INTERVIEW MIT DEM NEUEN SUPERINTENDENTEN

Am 15. September ist **Pfarrer Henning Waskönig** von der Kreissynode Hagen zum neuen Superintendenten gewählt worden. Zum 1. Dezember 2021 tritt er sein neues Amt an. Mit ihm sprach Öffentlichkeitsreferentin Kristina Hußmann.

Zuerst kurz und knapp:

Alter?

44 Jahre

Familienstand?

Verheiratet, 3 Kinder (6/11/13 Jahre)

Studium?

Münster und Heidelberg

Vikariat?

Kirchengemeinde

Nordwalde-Altenberge

Bisherige Dienstorte?

Studieninspektor im Predigerseminar der EKvW, Lydia-Kirchengemeinde Hagen (bis zum 31.12.2020: Ev. Jakobus-Kirchengemeinde Hagen)

Was macht Ihnen Spaß? Lesen, Fahrradfahren, Grillen, Hörspiele hören

Mit Blick auf Ihre Arbeit als Superintendent:

Was ist Ihnen wichtig? Auf der Wahlsynode sollten die Kandidat*innen einen Vortrag halten mit dem Titel: „Alle mitnehmen!“

Für mich steckt in diesen zwei Worten eine wichtige Haltung: Achte auf die Menschen, denen du verantwort-

lich bist. Nimm sie in ihrer jeweiligen Besonderheit wahr. Das will ich gerne tun. Und daher werden zu meinem Dienst sicherlich viele Besuche gehören. Besonders zu Beginn. Mein Dienstfahrrad steht schon bereit, um die kirchlichen Orte im Raum Hagen zu erkunden. Mit dem E-Bike sollte ich auch die diversen Steigungen im Kirchenkreis gut meistern können. Ich freue mich auf die unterschiedlichsten Begegnungen.

Welche Herausforderungen sehen Sie? Die Gemeindegliederzahlen und auch die Finanzkraft der Evangelischen Kirche sinken. Die Zeit als Volkskirche ist vorbei. Es wird anders werden. Veränderungen stehen an. Hierfür braucht es gute Ideen, verlässliche Kooperations-partner*innen, innere Bereitschaft und einen wachen Blick für unseren Auftrag: Wir sind zu den Menschen gesandt, um ihnen mit Worten und Taten, mit Herz und Verstand, Gottes Liebe nahe zu bringen.



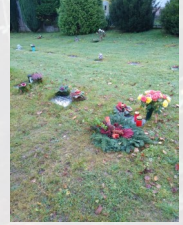
GRABPFLEGE VON WIESENGRÄBERN

Was passiert mit unseren Gräbern, wenn wir sie nicht mehr pflegen können, wenn keiner mehr da ist, der sich darum kümmern kann? Aus diesem Grund entschlief ich mich für ein Wiesengrab mit einer Platte, auf der mein Name, Geburts- und Sterbedatum steht.

Mein Angehöriger stirbt zuerst. Auch er hat sich für ein Wiesengrab entschieden. Ich besuche sein Grab, doch es kommt mir so leer vor – nur die Platte.

Ich würde gerne etwas drauf stellen. Also hole ich eine Schale, die passt von der Größe ungefähr – und vielleicht ja noch ein kleiner Engel? Ich weiß zwar, dass das eigentlich nicht erlaubt ist, aber so schlimm wird es schon nicht sein. Die anderen machen es ja schließlich auch.

Aber wer räumt die Blumen und Dekora-



tion eigentlich ab, wenn der Rasen gemäht und das Laub gehakt werden muss?

Wir als Gemeinde würden uns wünschen, dass für Blumen und Sonstiges die vorgesehenen Flächen genutzt werden. So können die Kosten der Grabpflege, die in den Händen der Gemeinde liegt, möglichst gering gehalten werden. Um die Kosten auch weiterhin niedrig zu halten, müssen wir jedoch zukünftig Blumenschmuck und andere Dekorationen, die auf den Wiesengräbern und nicht auf der Ablagefläche stehen, leider entsorgen.

Von: Birgit Stahl

UMZUG DES JUVO IN DIE KALLESTRASSE

Endlich! Der Umzug des JuVo's aus der alten Wirkungsstätte in das Erdgeschoss der Kallestraße 4 ist für Ende November 2021 geplant.

Vorher zieht jedoch das jetzt im Erdgeschoss befindliche Gemeindebüro in das Souterrain der Kallestraße. Die Te-

lefonnummern für Gemeindebüro und Friedhofsbüro bleiben unverändert. Sollte also Ende November/Anfang Dezember das Gemeindebüro mal nicht erreichbar sein bitten wir um Nachsicht.

Von: Sabine Peddinghaus

KREATIVE ADVENTSKALENDER

Der kreative Adventskalender wurde schon einige Male im Darum angeboten. Viele fragen sich, was das eigentlich bedeutet. Was findet man in einem kreativen Adventskalender, bei dem jeder, der an der Aktion teilnimmt etwas Selbstgemachtes beitragen soll? Einige Beispiele sind auf dieser Seite zu finden. Man erkennt sofort, dass da fleißige Menschen am Werk waren, denn jeder hat von seiner Bastelei 24 Stück angefertigt, um sie dann untereinander zu tauschen. So entstehen jedes Jahr einzigartige und vielfältige Adventskalender, die zu einer ganz besonderen Adventszeit beitragen.

Von: Lydia Bald



JESUS, MARIA UND JOSEF

Josef

Tief reichen
deine Wurzeln
in den Grund
des **Urvertrauens**.

An deine Schulter
kann ich mich **anlehnen**.
Bei dir habe ich
keine Angst.
Du weißt Rat und Tat.

Du bist
die **Zuverlässigkeit**
in Person.

REINHARD ELLSEL

Maria

Heilige Nacht

Loslassen
die Frage, die Sorge,
den Kummer.

Zur Ruhe kommen,
heute, einmal.

Weil die Welt und
ihr unwägbares Morgen
bei diesem Kind
in guten Händen ist.

TINA WILLMS

Alle deine
Träume und Pläne
durchkreuzt.

Warum?
Warum du?
Ist das nicht
zu viel des Guten?

Was würde ich
machen
an deiner Stelle?

Du vertraust
deinem Engel.
Du gibst dich hin
dem Gott,
der auf krummen Wegen
gerade schreibt.

Du bist die Mutter
des Glaubens für mich.

REINHARD ELLSEL

KinderGottesdienst

Teddy auf Reisen- oder Weihnachten im Schuhkarton

Zum ersten Mal seit mehr als einem Jahr öffneten sich die Türen des Gemeindehauses in Rummenohl und es hieß: „Herzlich willkommen beim Kindergottesdienst zum Weihnachten im Schuhkarton!“ Wie aus dem Dornröschen-Schlaf geweckt, summt das Gemeindehaus in Rummenohl bald vor Tätigkeit. Nach dem gemeinsamen Singen und Beten ging es los: Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 14 Jahren beklebten liebevoll Schuhkartons mit Geschenkpapier, malten Weihnachtskarten, in die sie einen kleinen englischen Brief an das zu beschenkende Kind schrieben und packten anschließend viele tolle



Kleinigkeiten in ihren Karton. Angefangen bei Zahnbürste über Kuscheltier bis hin zu Schulmaterial- alles fand einen Platz im Karton und geht nun bald



auf die große Reise. Unser Dank gilt nicht nur den Eltern der Kindergottesdienst-Kinder (von denen uns viele nicht nur finanziell, sondern auch tatkräftig beim Basteln unterstützten), sondern auch vielen anderen Spendern der Gemeinde, die uns mit 10 Euro pro Karton das Porto bzw die entstehenden Kosten der Organisation „Samaritan purse“ finanzierten. Die Kinder in Ländern wie Weißrussland, Bulgarien, Rumänien, die unsere Kartons mit den Geschenken erhalten, werden sich nicht nur über den Teddy oder das Ausmalbuch freuen, sondern sie werden begreifen, dass jemand im fernen Deutschland an sie gedacht hat und ihnen so zeigt, dass Gott uns alle liebt. Er hat uns zu Weihnachten seinen Sohn geschenkt, und diese Freude können wir nun teilen.

Vielen Dank an alle, die diese Aktion so großartig unterstützt haben!

Für das Kigodi-Team
Katharina Döring





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommt dein



Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.
Johannes 6, 37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?



Was ist weiß, wollig
und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: ein heller Stern



Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: ein heller Stern

HALLO, LIEBER GOTT,



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. *Im Advent* suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, *Gott wird Mensch*. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER

SPENDEN FÜR DIE KIRCHE

Wir danken für alle finanzielle Hilfe zur Instandsetzung der Dahler Kirche, für die vielen Spenden von Menschen aus unserer Gemeinde oder uns verbunden, aus westlichen und östlichen Teilen Deutschlands, anlässlich von Geburtstagsfeiern, Benefiz Konzerten, Gemeindefesten oder einfach so für die Dahler Kirche gesammelt, von Nachbargemeinden, Hagener Lions - oder Rotary- Clubs, vom SGV und sicher ist diese Aufzählung nicht vollständig.



Benefizkonzert für die
Ev. Kirche Dahl
13. Nov. 2021, 18:00 Uhr,
Johanniskirche

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir: **Danke!**

Monatsspruch
FEBRUAR
2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über
eurem Zorn **untergehen.** «

EPHESER 4,26

NAMEN - ADRESSEN - ANSCHLÜSSE - ZEITEN

Pfarrerin **Katrin Hirschberg-Sonnemann**
02337/4744582
Hemker Kopf 3

Donnerstags bitten wir, die Kontaktaufnahme auf absolut dringende Notfälle zu beschränken.

E-Mail:

katrin.hirschberg-sonnemann@kk-ekvw.de
(Vorsitzende des Presbyteriums)

Friedhofsverwaltung

Tel: 02337/4749746

Ev. Altenheim Dahl

Zum Bollwerk 13
Tel. 02337/4747-0

Gemeindehaus RUM

Hausmeisterin Corinna Pieper

Bührener Weg 17

Ev. Kindergarten Dahl

Leitung Frau Heike Friese

Zum Bollwerk 3a Tel. 02337/4749766
Reguläre Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.00 - 16.00 Uhr

Ev. Posaunenchor Dahl

Ansprechpartnerin: Ulrike Gruyters

0170/2127979

Jugendreferent Stefan Pahlmann

0157/31426678
stefan-pahlmann@ev-jugend-hagen.de

Gemeindebüro

Frau Susanne Dargasz

Tel. 02337/4749747
Fax. 02337/4749748

Kallestraße 4
58091 Hagen

Mail:

ha-kg-hagen-auferstehung@kk-ekvw.de

Telefonzeiten:

Mo-Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

Wir bitten darum digitale/kontaktvermeidende Kontaktwege zu nutzen! (E-Mail, Postweg, Telefon, etc.)

Bankverbindungen:

Märkische Bank Hagen eG:
IBAN DE 40 4506 0009 0031 132700
BIC GENODEM1HGN

Auferstehungsgemeinde im Internet

www.auferstehungsgemeinde-hagen.de

Küsterdienst

Susanne Langhals

Tel. 02337/474368

Herausgegeben von der

Ev. Auferstehungskirchengemeinde

Hagen, Kallestr. 4 - 58091 Hagen

Redaktionsteam: L. Bald, E. Lüsebrink, K. Hirschberg-Sonnemann, E. Hunsmann, S. Peddinghaus, K. Döring, I. Ewerdwalbesloh

Jesus Christus spricht:

Wer **zu mir**
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Loze





Einladung

*Alle, die in unserer Gemeinde arbeiten und leben, sind
herzlich eingeladen zum diesjährigen*

Neujahrsempfang

am 23. Januar 2022

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

10.00 Uhr Gottesdienst in der Rummenohler Kirche

11.00 Uhr Neujahrsempfang im Gemeindehaus Rummenohl

Sektempfang - Jahresrückblick - Austausch



Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und
will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

Monatsspruch
**DEZEMBER
2021**

Jahreslosung 2022



Jesus Christus spricht:
Wer zu mir
kommt,
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

GOTTESDIENSTE UND JAHRESLOSUNG

Das Presbyterium hat in seiner Novembersitzung beschlossen, alle Gottesdienst bis zum Ende der erneuten Renovierungsarbeiten an der Dahler Kirche in der Ev. Kirche Rummenohl stattfinden zu lassen.

GoDi mit Abendmahl am 1. Sonntag und am 4. Sonntag des Monats	10 Uhr
Familiengottesdienst (mit Taufmöglichkeit) am 3. Sonntag im Monat	11 Uhr
Auch am 2. Samstag im Monat sind Taufgottesdienste möglich	15 Uhr
Abendsegen am 2. Samstag im Monat	18 Uhr

Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
 kommt,**
 den werde ich
 nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz

Wir lesen wieder gemeinsam in der Bibel - Immer am ersten Freitagabend im Monat ab 19 Uhr
 Wir „teilen die Bibel“ und tauschen uns nach der Lateinamerikanischen Methode des Bibelteilens aus. Wir erzählen einander und hören zu, was uns an ausgewählten Kapiteln wichtig geworden ist, fragen nach einem Lieblingssatz oder Wort oder nach etwas, das ärgert. Es ist auch

Raum für Persönliches.

Bei Interesse bitte melden bei Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann: 02337/4744582

DEZEMBER - JANUAR - FEBRUAR - MÄRZ